

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen **Kinder** vor, für die wir aktuell ein **neues Zuhause** in einer Pflegefamilie suchen. Weitere Informationen liegen der Geschäftsstelle vor. Voraussetzung ist die **Mitgliedschaft** im Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V. sowie eine vollständige **Bewerbung**. Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Formulare gerne auch zu.

### **Kindermeldungen vom 15.07.2019**

#### **Mädchen, geb. 10/2011**

Bei dem Mädchen liegen eine Muskelatrophie und eine Beatmung über eine Trachealkanüle vor. Sie wird über eine PEG ernährt und ist auf den Rollstuhl angewiesen. Sie kann auf dem Fußboden sitzen, den Kopf hält sie gut selbst. Eine geistige Behinderung liegt nicht vor, sie wurde im letzten Sommer eingeschult! Es besteht die Pflegestufe 2. Das Mädchen trägt ein Korsett und ist mit Windeln versorgt. Aktuell lebt sie auf einer Wohnstation. Wir suchen in **Niedersachsen** eine liebevolle Pflegefamilie, die ihr ein zu Hause gibt und die Herausforderung der körperlichen Einschränkungen nicht scheut!

#### **Update 6.7.2020:**

Das Mädchen bewegt sich in ihrem E-Rollstuhl eigenständig durch das Schulgebäude. Im Straßenverkehr benötigt sie aber noch eine enge Begleitung und Unterstützung. In der Schule arbeitet sie mit einem Arbeits-Notebook weitestgehend selbstständig. Sie spricht mittlerweile so gut und laut, dass sie ihren Talker nicht mehr nutzt. Sie erhält wöchentlich Physio- und Ergotherapien, sowie Sport- und Schwimmstunden.

#### **Update 22.11.2021:**

Das fröhliche Mädchen kommuniziert gerne und steht gerne im Mittelpunkt. Sie zeigt sich in der Schule anstrengungsbereit auch bei herausfordernden Aufgabenstellungen, bei unbekanntem Aufgabenstellungen benötigt sie noch viel Zuspruch und Motivation, um sich damit zu befassen. Mit einem bildgestützten Handlungsplan gelingt es ihr gut Aufgaben eigenständig auszuführen. In der Schule bewegt sie sich selbstständig im Aktiv-Rollstuhl sowie im mobilen Stehständer und auf dem Therapiefahrrad fort.

### **Kindermeldung vom 24.8.2020**

#### **Junge, geb. 10/2019**

Wir suchen für einen Jungen, der in der 32. SSW geboren wurde, eine unbefristete Vollzeitpflegestelle. Seit seiner Geburt hat er keinen Kontakt mehr zu seinen Eltern gehabt. Er musste nach der Geburt einen Drogenentzug durchmachen. Seine Mutter ist zudem mit HIV und Hepatitis C infiziert, noch ist nicht ausgeschlossen, ob der Junge ebenfalls infiziert wurde. Der Junge hat bereits zwei volljährige Geschwister und eine weitere Schwester, die in einer Pflegefamilie wohnt. Eine Halbschwester sei beim Jugendamt bekannt und hat den Wunsch geäußert, für den Jungen eine Bezugsperson sein zu wollen. Zu den Bezugspersonen in seiner aktuellen Umgebung zeigt er eindeutiges Bindungsverhalten und hat eine sehr vertrauensvolle Beziehung aufbauen können. Er greift nach Gegenständen, spielt mit seinen Händen, führt diese in den Mund, lautiert und fokussiert vermehrt und reagiert aufmerksam auf seine Umwelt. Schlafen und Essen bereitet ihm keine Schwierigkeiten. Trotz seiner Entwicklungsfortschritte hat der Junge in allen Bereichen deutliche Entwicklungsrückstände. Für seine Förderung erhält er einmal pro Woche Physiotherapie nach dem Bobath Konzept. Folgeschäden, aufgrund des Drogenkonsums und den Erkrankungen der Mutter, können noch nicht abgesehen werden. Eine FASD Diagnostik ist noch nicht abgeschlossen. Der kleine Junge hat bisher eine ungeklärte Staatsangehörigkeit. Eine drohende Abschiebung konnte abgewendet werden, aktuell ist sein Aufenthalt in Deutschland geduldet. Wir suchen **bundesweit (Brandenburg)** umgehend für diesen kleinen Jungen eine Familie in der er entsprechend seinen Bedürfnissen geliebt, gefördert und umsorgt werden kann. Eine verlässliche Betreuung durch feste Bezugspersonen ist für ihn dringend notwendig. Kontaktaufbau zur Mutter und Halbschwester sollte gegebenenfalls ermöglicht werden.

### **Kindermeldung vom 21.09.2020**

#### **Zwillinge, geb. 07/2020**

Das Zwillingspärchen wurde in der 38. SSW geboren. Der Junge ist gesund, bei dem Mädchen wurde ein komplexer Herzfehler (sehr großer Ventrikelseptumdefekt, aneurysmatisches Vorhofseptum mit kleinem ASD, hochgradige Pulmonalstenose, L-TGA) diagnostiziert, wodurch das gesamte Herz-Kreislaufsystem und die Lunge des Mädchens sehr belastet sind. Das Mädchen ist zurzeit medikamentös so eingestellt, dass ihre Herz-Kreislauf-Funktion stabil ist. Um dies zu kontrollieren, wird sie Monitorüberwacht und alle 2 Wochen wird eine

Ultraschalluntersuchung vom Herzen durchgeführt. Zurzeit ist für Dezember eine Herzoperation geplant, es steht aber noch nicht fest, welche Operation genau durchgeführt werden soll/ kann, weshalb auch noch nicht absehbar ist, wie sich die Situation des Mädchens verändern wird. Außerdem besteht bei dem Mädchen eine Auffälligkeit am Gehirn, dies könnte eine Plexuszyste oder eine Hirnblutung sein. Das Mädchen trinkt gut und nimmt adäquat an Gewicht zu. Das Mädchen benötigt eine engmaschige ärztliche Behandlung, es werden viele Arzttermine auf eine potenzielle Pflegefamilie zukommen. Es ist möglich, dass sich ihre Herz-Kreislauf-Funktion verschlechtert. Bei einer Verschlechterung des Allgemeinzustandes, bei Fieber oder Anzeichen für eine Herzinsuffizienz sollte sie in der Klinik vorgestellt werden. Wir suchen **bundesweit (Rheinland-Pfalz)** eine liebevolle, belastbare Pflegefamilie, die beide Kinder aufnehmen möchte und sich auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder, sowie häufige Arzttermine und mögliche Krankenhausaufenthalte einstellen kann.

#### **Update 1.6.21:**

Das Mädchen wurde vor einigen Wochen am Herzen operiert, es wurde eine GLENN-Operation durchgeführt, die sie gut überstanden hat. Ihre Sauerstoffsättigung ist mit 80-85% im Zielbereich. Der angeborene Herzfehler des Mädchens kann nicht korrigiert werden, die operativen Maßnahmen sollen ihre Lebensqualität verbessern. Ein erneuter Ultraschall des Gehirns hat keine Auffälligkeiten gezeigt. Es wurde eine Anbindung an ein SPZ empfohlen.

#### **Kindermeldung vom 11.11.2020**

##### **Junge, geb. 10/2012**

Der Junge wird als agiles Kind beschrieben, das gerne draußen ist. Er hat schon sehr viele Beziehungsabbrüche erfahren müssen. Aktuell lebt er in einer Wohngruppe. Bei dem Jungen wurde eine reaktive Bindungsstörung und eine Störung des Sozialverhaltens diagnostiziert. Er ist auch Fremden gegenüber sehr distanzlos und neigt zu Aggressionen, wenn sein Wunsch nach Nähe und Zuwendung nicht erfüllt wird, oder er überfordert ist. Er hat massive Verlustängste, die sich z.B. in Aggressionen, urinieren in den Kleiderschrank, Gewalt gegen Tiere, zeigen. Auch mit anderen Kindern kommt er nicht gut zurecht, er ist leicht beeinflussbar und verfügt nicht über Abgrenzungsfähigkeit. Auch zu sexuell übergriffigem Verhalten ist es unter Kindern gekommen. Der Junge benötigt sehr viel Aufmerksamkeit und Zuwendung. In 1:1 Situationen ist er gut lenkbar. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle, belastbare Pflegefamilie, in der möglichst keine weiteren Kinder leben. Eine reizarme Umgebung wäre für den Jungen sinnvoll. Potenzielle Pflegeeltern sollten emotional gefestigt sein, eine hohe Erziehungskompetenz haben und sich bewusst sein, dass der Junge viel Zeit, einen sicheren Rahmen, klare Strukturen und viele Grenzen, aber auch viel Zeit, Fürsorge und ein verlässliches Bindungsangebot benötigen wird. Eine ambulante Psychotherapie wurde bereits empfohlen.

#### **Kindermeldung vom 19.01.2021**

##### **Junge, geb. 02/2019**

Wir suchen für einen Jungen in **Bayern, Thüringen und Sachsen** eine Pflegefamilie. Der Junge hat einen beidseitigen Hörverlust durch eine Schallempfindungsstörung, trägt implantierte Hörgeräte (Cochleaimplantat) und hatte bereits mehrfach Entzündungen im Kopf/Gehirnbereich, die u.a. Krampfanfälle hervorgerufen haben. Mehrere größere Operationen im Kopfbereich hat der kleine Junge bereits hinter sich gebracht, teilweise mit längeren gestörten Wundheilungsverläufen. Im Mai 2020 wurde der damals 16 Monate alte Junge in Obhut genommen, da der Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung vorlag. Durch entwicklungsbedingte Fehlbildungen im Innenohrbereich ist der Junge nach wie vor gefährdet, weitere Hirnhautentzündungen zu bekommen. Aufgrund der Schwere der Einschränkungen wurde ein Schwerbehindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von 100 % ausgestellt. Der inzwischen knapp zweijährige Junge lebt seit 8 Monaten bei einer Bereitschaftspflegefamilie. Dort erhält er Frühförderung (Logopädie und Physiotherapie). Einmal monatlich muss er in der HNO Klinik zur CI-Nachsorge. Bisher scheint er Geräusche noch nicht wahrzunehmen. Bei einer Untersuchung zur Darstellung der Hirnaktivität (EEG) zeigten sich Auffälligkeiten, die auf eine Epilepsie hinweisen könnten. Momentan findet alle 14 Tage ein begleiteter Umgang mit den leiblichen Eltern statt. Im Juli 2021 ist ein Gerichtsverfahren geplant, welches über die Erziehungsfähigkeit der leiblichen Eltern/Mutter entscheiden wird. Für diesen Jungen suchen wir eine Pflegefamilie, die sich den (medizinischen) Herausforderungen der Aufnahme dieses schwerbehinderten Kindes stellen möchte und ihm ein liebevolles, sicheres Zuhause bieten kann.

**Update 9.2.21:** Wir dürfen nun **bundesweit** suchen.

### **Kindermeldung vom 15.02.2021**

#### **Junge, geb. 11/2017**

Der Junge hat eine kombinierte Entwicklungsstörung mit Schwerpunkt Sprache. Die Diagnose eines FASD ist gesichert. Als er mit ca. 2 Jahren in die Bereitschaftspflegefamilie kam, schien er so gut wie nichts zu kennen. Zähne putzen oder auch die normale Grundpflege waren problematisch und mit viel Geschrei verbunden. Außerdem zeigte er auffällige Angstreaktionen bei fließendem Wasser. Mittlerweile hat er sich an diese Abläufe gewöhnt, und weint nur noch selten, wenn Wasser fließt. Grundsätzlich ist er ein fröhlicher und freundlicher Junge. Er hat helles glattes Haar und ist ein schlankes Kind. Sein Lachen ist offen und herzlich. Er isst alles mit Appetit. Hierbei lässt er sich leicht ablenken und kann sich nur schwer aufs Essen konzentrieren, wenn viele Personen am Tisch sitzen. Der Junge wirkt oft unruhig und gehetzt. Er ist permanent in Bewegung. Draußen wird er entspannter und ruhiger. Aufgrund der sprachlichen Entwicklungsverzögerung benötigt er Logopädie. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Bindungsangebot gibt und ihm durch klare Strukturen Sicherheit vermittelt.

**Update 30.09.2021:** Wir suchen nun bundesweit, bevorzugt in Saarland und Rheinland-Pfalz nach einer liebevollen Pflegefamilie, die dem Jungen ein dauerhaftes, stabiles Zuhause mit festen Bezugspersonen, Strukturen und Verlässlichkeit bieten kann. Der Junge scheint Vernachlässigung und Traumata erfahren zu haben. Er ist sehr unsicher und unruhig. Er kann sich nicht lange konzentrieren und ist schnell ablenkbar. Seit der Junge in einer Bereitschaftspflegefamilie lebt, hat er viele Fortschritte gemacht und einige Entwicklungsdefizite aufholen können. Er genießt Körperkontakt und sucht diesen gezielt. Die Ergebnisse der U-Untersuchungen attestieren eine gute Gesundheit. Er putzt sich mit nachgehender Unterstützung allein seine Zähne und wäscht sich regelmäßig auch allein seine Hände. Der Junge isst nun auch gemeinsam mit der Familie am Tisch, da er auf Ermahnungen reagiert und nicht mehr so unruhig ist. Nachts schläft der Junge regelmäßig ca. 13 Stunden. Er träumt gelegentlich schlecht, lässt sich aber immer schnell beruhigen und schläft gut wieder ein. Er klettert gerne in Bäume und springt über Baumstämme, Gefahren kann er jedoch noch nicht richtig einschätzen und neigt zu übermütigen Aktionen. Durch regelmäßige Logopädie hat er enorme Fortschritte im Sprechen gemacht.

### **Kindermeldung vom 26.03.2021**

#### **Junge, geb. 07/2019**

Der Junge hat eine tuberöse Hirnsklerose. Das ist eine genetische Multisystemerkrankung. Die charakteristischen Symptome sind Hautveränderungen im Gesicht, epileptische Anfälle und Entwicklungsverzögerungen. Ebenso kann es zu Erkrankungen der Niere, des Herzens und der Lunge kommen. Häufig kommt es zur Bildung von meist gutartigen Tumoren. Der Junge hat eine Schädelasymmetrie, die am ehesten lagerungsbedingt ist. Er hat tiefliegende Augen und eine sehr flache Nasenwurzel. Er ist ein relativ großes Kind mit dunkelblonden Haaren und blauen Augen. Da er kein Sättigungsgefühl hat und alles gerne isst, hat er einen kräftigen Ernährungszustand. Aktuell hat er ca. einen epileptischen Anfall im Monat, der meistens ohne Notfallmedikament vorbei geht. Der Junge ist ein fröhliches, aufgewecktes Kind, das viel lacht und gerne spielt. In der grobmotorischen Entwicklung liegt er ca. 2-3 Monate zurück. Wie sehr die Grunderkrankung den Jungen in der Zukunft einschränkt, ist nicht klar auszumachen. Es müssen regelmäßige Kontrollen und Untersuchungen durchgeführt werden. Die Anbindung an ein SPZ ist dringend erforderlich. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen dabei unterstützt, sich in seinem Tempo zu entwickeln.

**Update 13.04.21:** Wir suchen nun **bundesweit**.

### **Kindermeldungen vom 20.4.2021**

#### **Junge, geb. 04/2016**

Der fünfjährige Junge ist ein fröhliches, freundliches Kind. Er hat eine starke Weitsichtigkeit und trägt eine Brille, die er problemlos toleriert. Er ist körperlich altersgerecht entwickelt. Nach klinischem Eindruck ist leicht unterdurchschnittlich intelligent. Eine kognitive Testung sollte durchgeführt werden, da er bei der Letzten nicht kooperativ war. Der Junge hat eine Zyste im Gehirn, die keine raumfordernde Wirkung hat. Ebenso fiel eine undichte Herzklappe auf. Diese schränkt ihn nicht ein, sollte aber jährlich kontrolliert werden. Der Junge spielt gerne draußen im Garten und hilft viel und gerne. Er liebt Ball spielen und mit dem Laufrad fahren. Das Akzeptieren von Grenzen und Regeln fällt ihm schwer. Bei Aufgaben, die er nicht von sich aus übernehmen möchte, hat er eine geringe Frustrationstoleranz. Der Junge besucht ein Tageszentrum zur Frühförderung von

Kindern mit Heilpädagogischem und sprachtherapeutischen Hintergrund. Er geht gerne dorthin und hilft auch den anderen Kindern. Tagsüber geht er selbständig zur Toilette, nachts braucht er noch eine Windel. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen klare Regeln und einen strukturierten Tagesablauf gibt.

#### **Mädchen, geb. 11/2017**

Das Mädchen ist ein ehemaliges Zwilling Frühchen der 34. SSW. Sie lautiert, zeigt durch Mimik und Gestik, was sie möchte und scheint viel zu verstehen. Im Kontakt mit anderen Kindern ist sie freundlich und liebevoll, ihr Spielverhalten ist eher stereotyp und unsicher. Bei dem Mädchen besteht eine kombinierte umschriebene Entwicklungsstörung (fehlende Sprachentwicklung, Kognition, sozio-emotionale Entwicklung), sowie der V.a. eine reaktive Bindungsstörung. Ein FAS kann nicht ausgeschlossen werden. Das Mädchen hat häufig Wein-/Schreiphasen, für die nicht immer ein Grund erkennbar ist. Seit sie in einer Einrichtung lebt, hat sie viele Fortschritte gemacht. Es ist von einer erheblichen Deprivation auszugehen. Sie erhält Logopädie und Physiotherapie. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen und sie mit viel Geduld individuell fördern kann.

#### **Kindermeldung vom 17.5.2021**

##### **Junge, geb. 1/2021**

Wir suchen in **Sachsen-Anhalt** für einen kleinen Jungen, der in der 27. Schwangerschaft geboren ist, eine Pflegefamilie. Der Junge wurde mit einem Geburtsgewicht von 1040 g geboren und hat bereits einige Schwierigkeiten in seinem kurzen Leben bewältigen müssen. So hatte er zunächst Probleme seinen Körper ausreichend mit Sauerstoff versorgen zu lassen. Infektionen, eine Hirnblutung 3. Grades, Gelbsucht und Blutzuckerschwankungen folgten. Außerdem musste er wegen eines Darmdurchbruchs operiert werden und hat vorübergehend einen künstlichen Darmausgang. Ebenfalls konnten Neugeborenenkrampfanfälle beobachtet werden. Inzwischen ist der kleine Junge in einem stabilen Gesundheitszustand und könnte aus der Kinderklinik entlassen werden. Jedoch ist aufgrund der Vorgeschichte mit Sicherheit von einer intensiven Weiterbehandlung in einem Sozialpädiatrischen Zentrum und engmaschige Kinderarztbesuche notwendig. Eine frühe Implementierung weiterer Hilfen (Physiotherapie, Frühförderung etc.) sollte zeitnah veranlasst werden. Die entlassende Klinik empfiehlt bereits im August d.J. eine stationäre Rehabilitationsmaßnahme. Die Eltern des Jungen sind beide minderjährig und nicht in der Lage, ihn bei sich aufzunehmen, möchten aber den Kontakt zu ihrem Kind aufrechterhalten. Während der Schwangerschaft kam es zu einer Schädigung des Ungeborenen Kindes durch abhängigkeits erzeugende Arzneimittel und/oder Drogen durch die Mutter.

#### **Kindermeldung vom 31.5.2021**

##### **Junge, geb. 8/2019**

Wir suchen eine liebevolle Pflegefamilie für einen kleinen Jungen, der in seinem ersten Lebensjahr nur sehr wenig Verlässlichkeit erleben durfte. Der Junge wird als ängstliches, zurückhaltendes Kind beschrieben. Bei ihm scheint eine massive Traumatisierung mit einer ausgeprägten emotionalen Entwicklungsstörung zu bestehen. Er scheint Gewalterfahrungen gemacht zu haben, eine Autismus-Spektrum-Störung kann nicht sicher ausgeschlossen werden. Der Junge lebt seit knapp einem Jahr in einer Bereitschaftspflegefamilie, dort ist er aber weiterhin sehr schreckhaft, er nimmt keinen Kontakt zu ihm bekannten Personen auf, er hat das Laufen wieder eingestellt, viele alltägliche Situationen (z.B. Wickeln) scheinen ihn zu überfordern, er reagiert dann mit Weinen oder Schreien. Ihn zu trösten, in dem er auf den Arm genommen wird, wirkt eher kontraproduktiv, er beruhigt sich besser alleine in einem begrenzten Raum (z.B. sein Bett). Der Junge kann sich mit ihm bekannten Spielzeug eine Zeitlang beschäftigen. Er scheint sich selbst zu begrenzen, bleibt auf seiner Spieldecke sitzen, es findet kaum Exploration statt. Er zeigt stereotype Verhaltensweisen und kaum konstruktives Spiel. Sein Ess- und Schlafverhalten ist unauffällig. Wir suchen **bundesweit (NRW)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen viel Zeit und Raum geben kann, Vertrauen zu fassen, Sicherheit zu erleben und positive Beziehungserfahrungen zuzulassen. Der Junge benötigt viel Stabilität und verlässliche Bezugspersonen.

#### **Kindermeldung vom 07.06.2021**

##### **Mädchen, geb. 5/2017**

Das vierjährige Mädchen kam als Kind einer sehr jungen, psychisch belasteten Mutter zur Welt. Aufgrund der eigenen Probleme gelang es der Mutter nicht, sich adäquat und ausreichend um ihre Tochter zu kümmern. Das



Mädchen hat eine globale Entwicklungsstörung mit ausgeprägter Sprachstörung. Ihr Wortschatz beträgt ca. 10 Wörter und sie spricht nur Ein-Wort-Sätze. Sie hat eine Muskelschwäche, die auch das Gesicht betrifft. Bisher ist noch nicht klar, ob die Entwicklungsstörung Folgen der Vernachlässigung der ersten zwei Lebensjahre sind, oder ob ein Gen-Defekt vorliegt. Die Diagnostik hierzu steht noch aus. Motorisch fällt auf, dass sie tollpatschig wirkt und oft stolpert. Sie kann die Treppe mit Festhalten gehen. Das Mädchen lebt seit Mai 2019 in der zweiten Bereitschaftspflegefamilie. Dort wird sie als ruhiges Mädchen beschrieben. Ihr Verhalten ist meistens sehr angepasst. Sie hat kein Sättigungsgefühl, daher muss sie beim Essen begrenzt werden. Aufgrund einer emotionalen Selbstregulierungsstörung kommt es immer wieder zu Wutanfällen und Weinen. In diesen Situationen ist sie nur schwer zu beruhigen. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die das Mädchen in ihren Möglichkeiten fördert, und sie im Leben mit klaren Regeln unterstützt.

### **Kindermeldung vom 16.06.2021**

#### **Junge, geb. 7/2019**

Der kleine Junge war im Februar dieses Jahres in einen Verkehrsunfall verwickelt. Hierbei wurde die Halswirbelsäule so stark verletzt, dass er eine Querschnittslähmung erlitt. Bis jetzt befindet er sich in einer neurologischen Reha-Einrichtung. Anfänglich beatmet und ohne jede Bewegung, hat er erfreuliche Fortschritte gemacht. Mittlerweile gelingt es ihm wieder, die Arme zu bewegen und gezielt nach Dingen zu greifen. Die Beatmung könnte beendet werden. Er hat eine Trachealkanüle, Ziel ist es aber, diese irgendwann ganz zu entfernen. Ernährt wird der Junge über eine PEG-Sonde, es wird momentan ein sehr langsamer oraler Kostaufbau begonnen. Zur Stabilisierung der verletzten Halswirbelsäule trägt er dauerhaft eine Halskrause, damit der Kopf in unveränderter Stellung bleibt. Diese wird ihn auch noch einige Monate begleiten. Durch die Stabilisierung hat er aber die Möglichkeit, ein kleines bisschen mehr von seiner Umwelt mitzubekommen, denn er kann schon im Therapiestuhl sitzen. Er wird noch einen langen Weg mit vielen Therapien vor sich haben. Wir suchen in **Hessen** eine liebevolle Pflegefamilie, die diesen Weg mit dem Jungen gehen möchte und ihm dabei hilft Lebensqualität zurückzugewinnen.

### **Kindermeldung vom 17.06.2021**

#### **Junge, geb. 1/2013**

Der Junge wird als insgesamt freundliches, fröhliches Kind beschrieben. Er hat eine angeborene Nierendysplasie mit Hydronephrose, die zu einer chronischen Niereninsuffizienz, aktuell Stadium IV geführt hat. Der Junge wird voraussichtlich in den nächsten Monaten dialysepflichtig werden und ggf. eine Nierentransplantation benötigen. Bei ihm wurde eine Ureterokutaneostomie angelegt, dies ist eine Verlagerung der Harnleiter mit Anlage eines Stomas, so dass der Urin durch eine Öffnung in der Bauchdecke austritt. Der Junge trägt Windeln. Weiterhin besteht bei dem Jungen eine hyperkynetische Störung des Sozialverhaltens, der V.a. eine Bindungsstörung, eine Tic-Störung, sowie der V.a. eine nicht-organische Enkopresis und eine sekundäre Sprachentwicklungsstörung. Aufgrund der Niereninsuffizienz muss eine kalium- und phosphatarmer Ernährung eingehalten werden. Der Junge ist kognitiv und körperlich altersadäquat entwickelt. Er zeigt vermehrt fremdaggressives Verhalten, Weglaufendenzen, eine geringe Frustrationstoleranz, teilweise verweigert er die Einnahme seiner lebenswichtigen Medikamente. Er hat wiederholt massive Wutausbrüche, in denen er kaum zu erreichen ist. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle, belastbare Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Zuhause bieten kann und sich auch bewusst ist, dass der Junge sowohl körperlich schwer krank als auch sozial-emotional stark belastet ist.

### **Kindermeldung vom 22.7.2021**

#### **Junge, geb. 07/2013**

Der Junge ist ein fröhliches, aufgeschlossenes und wissbegieriges Kind. Er spricht sehr wortreich und flüssig. Seine im Folgenden beschriebenen gesundheitlichen Besonderheiten sind ihm weitestgehend bewusst und so fragt er auch immer wieder in einer kindlich offenen Weise nach, warum er eigentlich so anders ist. Er trägt seine Einschränkungen mit viel Gelassenheit, was seinen Betreuern immer wieder das Herz anrührt. Er genießt und liebt Einzelzuwendungen. Außerdem liebt es vorgelesen zu bekommen oder Brettspiele zu spielen. Allein beschäftigt er sich sehr gerne mit Autos oder malt mit Freude. Der Junge ist ein ehemaliges Frühgeborenes der 25. SSW. Bei ihm besteht ein Ultrakurzdarmsyndrom und dadurch bedingt eine Lebererkrankung. FASD wurde diagnostiziert - die Mutter hatte in der Schwangerschaft Alkohol und Drogen konsumiert. Aufgrund des Kurzdarms hat er einen künstlichen Darmausgang (der Beutel wird mehrmals täglich entleert; zum Teil macht er es tagsüber auch schon alleine) und wird parenteral über einen Katheter (dauerhafter, zentraler Venenkatheter)

ernährt (die Infusionslösung läuft 9h/Nacht). Der Junge isst und trinkt normal. Es ist davon auszugehen, dass die infusionsfreie Zeit ausgeweitet werden kann, wenn er gut zum Essen animiert wird, sein Darm weiterwächst und dadurch verstärkt seine Funktion übernimmt. Nachts wird er durch ein Babyphon mit Bild und Ton überwacht. Der Junge schläft gut; allerdings muss nachts sowohl der Beutel des Anus praeter geleert werden als auch die Windel, die er ausschließlich nachts trägt, um aufgrund der vielen Flüssigkeit der Infusion durchschlafen zu können. Tagsüber ist der Junge ganz zuverlässig trocken. In der Kinderwohngruppe, in der er zurzeit lebt, wird das An- und Abschließen der Infusion und die tägliche Spritze, die er braucht durch einen Pflegedienst übernommen. Der Junge benötigt viel Zuwendung, Aufmerksamkeit und liebevolle, klare Grenzen. Die künftigen Pflegeeltern sollten die pflegerischen Tätigkeiten (im Umgang mit dem Anus praeter) erlernen wollen und Geduld, für die in Teilen recht aufwendige pflegerische Versorgung mitbringen. Wir suchen **bundesweit** eine Familie mit max. einem weiteren Kind. Der Junge besucht in Begleitung einer Integrationshelferin eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Körperbehinderung und ist dort gut integriert. Dort geht er auch mit Freude in den Hort. Das Kind erhält am Nachmittag einmal wöchentlich Ergo-, Physio- und Logotherapie. 2019 wurde bei dem Jungen eine Muskeldystrophie diagnostiziert. Dadurch ist er in seiner Bewegungsfähigkeit eingeschränkt. Physiotherapie als Prophylaxe wird ein ständiger Begleiter sein. Zudem ist er zunehmend auf einen Rollstuhl angewiesen. Aufgrund der beschriebenen Krankheiten muss der Junge häufig zu Facharztterminen und manchmal auch akut ins Krankenhaus (z.B. bei auftretenden Entzündungen des Venenkatheters oder einfacher Erkrankungen, die aber bei ihm mitunter stationär behandelt werden müssen.) Eine Kinderklinik sollte deshalb gut erreichbar sein! Das Sorgerecht des Jungen ist teilweise beim Vater und für einige Bereiche hat das Jugendamt eine Ergänzungspflegschaft. Sein Vater besucht ihn regelmäßig einmal wöchentlich und kann aufgrund seiner persönlichen Einschränkungen nicht allein mit ihm sein, sondern muss während der Umgänge begleitet werden.

### **Kindermeldung vom 23.7.2021**

#### **Junge, geb. 08/2013**

Der freundliche Junge hat eine Sprachstörung, sowie eine Entwicklungsverzögerung. Er hat in früher Kindheit seine Mutter verloren und lebt seitdem in einer Wohngruppe. Er hat eine Intelligenzminderung, daher benötigt er spezielle Förderung. Der Junge ist ein schlankes Kind und trägt eine Brille. Im grobmotorischen Bereich hat er deutliche Defizite. Die Wohngruppe berichtet, dass er im letzten Jahr deutliche Fortschritte gemacht hat. Er bekommt Logopädie und profitiert sehr davon. Hin und wieder nässt er nachts und auch tagsüber ein. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen Geborgenheit und ein gesichertes Zuhause schenkt.

### **Kindermeldungen vom 04.08.2021**

#### **Junge, geb. 03/2008**

Der Junge wird als interessiertes, aufgeschlossenes Kind beschrieben. In seiner jetzigen Wohngruppe hat er Freundschaften schließen können, in seiner Freizeit liest er gerne Comics, zeichnet oder spielt Computerspiele. Er wird als angemessen selbstständig beschrieben. Der Junge hat eine starke Schwerhörigkeit, ihm wurde rechts ein Cochlea-Implantat implantiert, er kommuniziert über Gebärdensprache und mittlerweile nutzt er auch vermehrt die Lautsprache. Außerdem besteht bei ihm eine Bindungsstörung infolge negativer biografischer Erlebnisse, Vernachlässigung und möglicherweise Misshandlung. Er scheint verschiedene sexuelle Praktiken zwischen seinen Herkunftseltern und anderen Partnern miterlebt zu haben. Der Junge zeigt stark sexualisiertes und grenzüberschreitendes Verhalten gegenüber sich selbst und auch anderen Bewohner/innen. Er zeigt auch in Freundschaften distanzloses und manipulatives Verhalten, es gelingt ihm nur eingeschränkt, eigenes Fehlverhalten im Nachhinein zu besprechen oder zu reflektieren. Der Junge fährt alleine mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule, im Schulalltag wird er aufgrund von auto- und fremdaggressivem Verhalten von einem Integrationshelfer unterstützt. Bei dem Jungen besteht eine Neurodermitis, seine Hautpflege führt er mit Erinnerung fast selbstständig durch. Außerdem besteht bei ihm eine Hausstaubmilben- und Pollenallergie. Wir suchen **bundesweit** eine Pflegefamilie, die über Kenntnisse der Gebärdensprache verfügt und Erfahrung mit Kindern hat, bei denen eine Bindungsstörung und sexualisiertes Verhalten besteht. Der Junge benötigt einen klar strukturierten Rahmen, in welchem er fachgerecht begleitet wird. Eine therapeutische Anbindung ist notwendig.

#### **Junge, geb. 03/2018**

Der Junge wird als überwiegend gut gelauntes Kind beschrieben. Er reagiert auf Stimmen und Ansprache, lautiert und bildet Silbenketten, er kann frei sitzen und krabbeln. Er beschäftigt sich gern mit Spielzeugautos,

mag Bälle und Muster. Er räumt Spielzeug aus und exploriert viel oral. Der Junge ist ein ehemaliges Frühgeborenes der 28. SSW mit einem Geburtsgewicht von 515g, bei ihm besteht eine globale Entwicklungsstörung mit Sprachentwicklungsstörung, eine schwere bronchopulmonale Dysplasie (Lungenerkrankung) aufgrund dieser besteht zur Zeit noch eine nächtliche High-Flow-Unterstützung (Atemunterstützung durch Druckluft), eine muskuläre Hypotonie, eine Gedeihstörung mit Kleinwuchs eine Mikro- und Plagiozephalie, er hat eine PEG (Magensonde durch die Bauchdecke) und wird Nachts Monitorüberwacht. Der Junge isst pürierte Kost, die Flüssigkeit wird komplett sondiert. Nachts schläft er durch und macht zusätzlich einen Mittagsschlaf. Er inhaliert 3x täglich, erhält je 2x/Woche Physio- und Ergotherapie, sowie 1x/Woche Logopädie. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem kleinen Jungen ein stabiles Zuhause bieten möchte und ihm viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen kann. Der Junge benötigt viel Zuwendung und Förderung, es werden häufige Termine auf eine potenzielle Pflegefamilie zukommen.

### **Kindermeldung vom 10.8.2021**

#### **Junge, geb. 12/2015**

Der Junge hat eine allgemeine Entwicklungsstörung mit leichter Intelligenzminderung. Woher diese stammt, ist nicht ganz klar. Körperlich ist er ein gesundes Kind. Er ist ein normal großer und normal gewichtiger, kräftiger Junge mit Brille. Der Junge ist seit September letzten Jahres in einer Bereitschaftspflegefamilie. Dort konnte er im sprachlichen und motorischen Bereich einige Fortschritte machen, dennoch benötigt er weiterhin viel Förderung und Unterstützung. Er ist gerne draußen, spielt Fußball oder fährt mit dem Rad. Allerdings kann er noch nicht zuverlässig die Bremse betätigen. Essen kann er mittlerweile mit Besteck und isst gerne und viel. Tagsüber geht er auf die Toilette, dabei benötigt er beim Abputzen noch Hilfe. Hin und wieder nässt er noch ein. Nachts trägt er eine Windel. Der Junge ist ein sehr fröhliches Kind, das sich über Vieles aufrichtig freuen kann. Er neigt hin und wieder zu Distanzlosigkeit, macht hier aber gute Fortschritte. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen in seinen Fähigkeiten bestmöglich fördert und unterstützt.

### **Kindermeldung vom 30.08.2021**

#### **Junge, geb. 01/2021**

Der kleine Junge hat ein Shaken-Baby-Syndrom. Im Alter von knapp vier Monaten kam er mit beidseitigen Hirnblutungen und Einblutungen in den Augen in die Klinik. Das linke Auge musste operiert und die Netzhaut neu fixiert werden. Er bekam eine Ableitung in den Kopf gelegt, um den Druck im Gehirn zu mindern. Inzwischen ist diese Ableitung komplikationslos wieder entfernt worden. Der Junge ist freundlich, lächelt viel und trinkt gut. Er fixiert Menschen und Dinge mit beiden Augen. Seit ca. zwei Monaten lebt er in einer Bereitschaftspflegefamilie. Während eines Urlaubs bekam er eine Nierenbeckenentzündung, die unter antibiotischer Therapie gut abgeheilt ist. Es steht noch ein Kontrolltermin der Nieren an. Bisher zeigt der Junge keine Entwicklungsbeeinträchtigungen. Die Augen müssen in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden, und auch der Kopfumfang muss im Blick behalten werden. Wir suchen in **NRW** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein dauerhaftes Zuhause gibt.

### **Kindermeldung vom 01.09.2021**

#### **Junge, geb. 06/2009**

Der Junge ist ein fröhliches, kontaktfreudiges, offenes Kind. Er liebt es zu singen und kann sich hervorragend Liedtexte merken. Er spricht einfache Sätze. Das Kind bewegt sich geschickt und am liebsten schnell in seinem Aktiv-Rollstuhl. Er kann allein im Schneidersitz sitzen und bewegt sich geschickt robbend auf dem Boden vorwärts. Sich möglichst selbstständig und selbstbestimmt fortzubewegen ist dem Kind sehr wichtig. Aktuell wird der Umgang mit dem E-Rolli geübt, klassische Übungssituation führen hier schnell zu Überforderung, während spielerische Anreize von dem Jungen gern angenommen werden. Das Kind ist aufgrund einer angeborenen Gerinnungsstörung (schwerer hereditärer Antithrombinmangel) Marcumar-Patient. Thrombosen großer Arterien zum Zeitpunkt der Geburt und ein damit verbundener Infarkt der rechten Hirnhälfte führten zu einer linksseitigen Hemiparese, außerdem musste dem Kind der rechte Unterarm amputiert werden. Aktuell wird dafür eine neue Prothese ausprobiert. Der Junge ist außerdem mit Unterschenkel-Orthesen versorgt. Bei dem Kind liegt eine strukturelle Epilepsie vor. Diese war in der Vergangenheit zeitweise auch unter mehreren Antikonvulsiva schwer zu therapieren. Seit 2015 ist der Junge jedoch krampffrei. Es liegen globale Entwicklungsstörungen und eine geistige Behinderung vor. Das Kind lebt seit seinem 4. Lebensmonat in einer Wohngruppe, da die Eltern die aufwendige Versorgung nicht leisten konnten. Die Eltern halten unregelmäßig Kontakt zu ihm. Wir suchen in **Norddeutschland** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein verlässliches Zuhause bietet.

## Kindermeldungen vom 13.09.2021

### **Junge, geb. 08/2011**

Der 10-jährige Junge hat ein fetales Alkoholsyndrom. Seit 2020 hat er eine Epilepsie mit regelmäßigen Krampfanfällen, woraufhin er medikamentös eingestellt wurde. Der Junge weist eine Sprachentwicklungsverzögerung und Defizite in der Fein- und Grobmotorik auf. Er hat eine Schwerbehinderung mit einem Grad der Behinderung von 80 und dem Merkzeichen G. Er hat im Schuljahr 2020/21 die dritte Klasse einer Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung besucht. Die letzten fünf Jahre hat der Junge in einer Pflegefamilie gelebt. Die Pflegeeltern schildern, dass eine engmaschige Betreuung notwendig ist. Grundsätzlich kann man den Jungen als Einzelgänger beschreiben. Er kann Fahrrad fahren, allerdings muss man ihn begleiten, da er die Verkehrsregeln missachtet und auf die Straße fährt. Er ist in der Lage sich an- und auszuziehen. Zum Zähne putzen ist er motorisch nicht in der Lage und auch beim Duschen braucht er Unterstützung. Seit dem 23.08.2021 fühlen sich die Pflegeeltern überfordert, weil der Junge massive Verhaltensauffälligkeiten zeigt und sich die Lage dramatisch zuspitzt. Innerhalb einer Woche besuchte er danach mehrere Einrichtungen, die nach weniger als 24 Stunden aufgrund massiver Fremd- und Eigengefährdung wieder um Inobhutnahme gebeten haben. Zuletzt wurde er notfallmäßig in eine Kinder-Jugend-Psychiatrie gebracht, weil er die anderen Kinder und sich selbst bedroht hat. In der KJP hat er sich nicht auffällig gezeigt und wurde deshalb wieder entlassen. Der Junge zeigt Weglauftendenzen und kann keine Gefahren einschätzen. Er hat Schlaf- und Einschlafprobleme mit Angst vor Träumen. Er ist schnell frustriert und zeigt dann eine starke Aggression gegen Gegenstände und Mitmenschen. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die sich dieser schweren Aufgabe bewusst ist und dem Jungen eine Chance gibt, ein in seinen Möglichkeiten normales Leben zu führen!

### **Junge, geb. 10/2020 und Junge, geb. 08/2018**

Die beiden Geschwister wurden körperlich und emotional vernachlässigt. Der Kleine hat motorische Defizite. Er kann sich von der Bauchlage nicht über die rechte Seite drehen und schafft es nicht, sich in den Vierfüßlerstand zu begeben. Um diese Defizite auszugleichen, bekommt er einmal die Woche Physiotherapie. Er ist ein fröhlicher Junge der viel lacht. Er ist gerne von anderen Kindern umgeben und beobachtet diese sehr interessiert. Nachts wird er meistens einmal wach, trinkt eine Pre- Flasche und schläft dann wieder ein. Die Entwicklungsverzögerungen und Auffälligkeiten des älteren Bruders sind im Gruppenalltag deutlich erkennbar. Er hat einen hohen Bewegungsdrang und läuft häufig schreiend den Flur entlang. Dabei stolpert er vermehrt und fällt hin. Seine motorische wie auch körperliche Entwicklung sind nicht altersgemäß. Der Junge ist mittel- bis hochgradig schwerhörig. Er hat Hörgeräte bekommen, nun muss er Hören und Sprechen erst einmal lernen. Bisher kann er nur Lautieren. Wir suchen eine liebevolle Pflegefamilie in **Norddeutschland** (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern), die beide Jungs aufnimmt und sie entsprechend ihrer Bedarfe individuell fördert.

## Kindermeldung vom 23.09.2021

### **Junge, geb. 11/2017**

Der Junge ist ein ehemaliges Frühgeborenes der 36 (+4) SSW. Er erlitt eine perinatale Thalamusblutung links, das Kind hat eine rechtsseitige, armbetonte Hemiparese, die vermutlich auf die Hirnblutung zurückzuführen ist. Außerdem liegt eine Epilepsie vor, unter einer Antikonvulsionstherapie mit Levitirazepam ist das Kind aktuell anfallsfrei. Zusätzlich liegt eine kombinierte Entwicklungsstörung mit Funktionsstörungen in den Bereichen Motorik, Sprache und Kognition mit ausgeprägter Einschränkung der sozialen Teilhabe vor. Der Junge bewegt sich überwiegend auf dem Po rutschend vorwärts, ist aber seit Mai 2021 in der Lage frei zu gehen. Die rechte Hand wird eingeschränkt benutzt, sie ist meist gefaustet und deshalb kleiner als die Linke. Der Junge zeigt Auffälligkeiten in seinem Essverhalten, so verzehrt er sehr große Portionen und neigt dazu den Mund zu überfüllen, sodass ein Kauen und Schlucken kaum noch möglich ist und es zu Zyanoseanfällen kommt. Das Schlafverhalten war in der Vergangenheit schwierig, aktuell schläft das Kind jedoch nachts durch. Aktuell erhält der Junge 1-2x wöchentlich Physiotherapie, 1x Logopädie und besucht eine integrative Krippe. Der Besuch einer heilpädagogischen Kindertageseinrichtung wird empfohlen. Der Junge trägt eine Brille, 1,5 Stunden täglich wird das linke Auge mit einem Augenpflaster abgeklebt. Er benötigt viel Aufmerksamkeit, Geduld und Liebe. Er zeigt sich seinen Bezugspersonen gegenüber sehr anschniegig, wird gerne getragen, gestreichelt und genießt es, an die Hand genommen zu werden. Ihm bekannte Personen begrüßt er mit einem Lächeln. Er nimmt die Gefühle Anderer wahr und kann empathisch darauf reagieren. Über Lautäußerungen und Mimik ist er in der Lage seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Der Junge spricht einzelne Worte und erste Zwei-Wort-Kombinationen. Er lernte erste einfache Gebärden, um seine Bedürfnisse besser äußern zu können. Das Kind



benötigt sehr viel Motivation und muss häufig zur Kooperation motiviert werden (Arzt-, Friseurbesuche etc.), seine Frustrationstoleranz ist sehr gering. Langsam möchte der Junge mehr Dinge selbständig machen, wenn dies nicht gleich gelingt, ärgert ihn das sehr. Im Umgang mit anderen Kindern und Tieren benötigt er enge Begleitung, da er selbst noch nicht in der Lage adäquat zu reagieren. Das Kind benötigt einen klaren Rahmen, der ihm Sicherheit gibt. Der Junge hat eine gute Beziehung zu seiner Mutter, zu der er aktuell 14-tägig Kontakt hat. Er freut sich sehr über die Besuche seiner Mutter und reagiert nach Besuchskontakten häufig emotional. Auch der siebenjährige Bruder ist eine wichtige Bezugsperson für das Kind. Die Mutter möchte weiterhin eine Bindungsperson für ihren Sohn bleiben. Wir suchen **bundesweit** nach einer Familie, die den Jungen optimal zu fördern und begleiten kann.

### Kindermeldung vom 01.10.2021

#### **Mädchen, geb. 10/2017**

Das Kind stürzte im Dezember 2019 aus dem 4. Stock und zog sich dabei diffuse Hirn- und Kleinhirnverletzungen zu. Außerdem einen Pneumothorax, eine Leberkontusion sowie eine rechtsseitige Claviculafraktur. Körperliche Einschränkungen scheinen von diesem Ereignis nicht zurück geblieben zu sein. Das Kind lernt(e) die deutsche Sprache vermutlich erst seit Januar 2020, eine Sprachentwicklungsstörung wurde diagnostiziert. Aktuell nutzt das Mädchen ca. 30 Worte aktiv, sie kommuniziert noch viel über Laute und Gesten und nutzt zum Teil eine Fantasiensprache. Ein Entwicklungstest von Juli 2021 ergab ein Ergebnis, dass dem Entwicklungsstand eines ca. 2,4 Jahre alten Kindes entspricht. Aufgrund hoher Bedarfe und massiver Verhaltensauffälligkeiten wird eine Vorstellung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie dringend empfohlen. So neigt das Kind in emotionalen Situationen zu Autoaggressionen (schlagen mit dem Kopf gegen Gegenstände), die in der Vergangenheit bereits mehrfach eine medizinische Versorgung notwendig machten. Auch schlägt sie sich selbst mit den Fäusten ins Gesicht. Sie verfügt über wenig bis keine Frustrationstoleranz und reagiert auf Anforderungen mitunter Fremdaggressiv. Auf Veränderungen in ihrem unmittelbaren Umfeld reagiert sie höchst sensibel und gerät leicht in ein emotionales Ungleichgewicht. In der Vergangenheit zeigten sich wechselhafte emotionale Zustände, Schrei- und Wutanfälle die plötzlich ohne erkennbare Ursache auftraten und in denen das Kind durch Ansprache oder Körperkontakt nicht zu beruhigen war. Sie mag den Kontakt zu anderen Kindern, für kurze Sequenzen kann sie bereits in ein gemeinsames Spiel mit ihnen finden, spielt aber häufig noch parallel zu ihnen. Sie beobachtet ihr Umfeld gerne. Das Kind verfügt über kein Gefahrenbewusstsein und muss zu jeder Zeit beobachtet und begleitet werden, auch bei den Aktivitäten des täglichen Lebens benötigt sie noch viel Unterstützung und Anleitung. Aktuell wird das Kind von einer Fachkraft 40 Stunden in der Woche begleitet und unterstützt. In emotional ausgeglichenen Situationen mit vertrauten Bezugspersonen kann sie bereits mitarbeiten und z.B. einfache Kleidungsstücke selbständig an- und ausziehen. Das Mädchen genießt Momente der vollen Aufmerksamkeit, mit ihren Bezugspersonen in der Einrichtung kuschelt sie auch gern. Ganz besonders wohl fühlt sich das Kind in der Anwesenheit von Tieren, hier kann sie entspannen und strahlt vor Glück. Einen Ausritt auf einem Pferd hat sie stolz winkend genossen und blüht auch im Kontakt mit Hunden und Ziegen regelrecht auf. Aufgrund der hohen Bedarfe des Mädchens wird ein heilpädagogischer Kita-Platz oder die Begleitung durch eine qualifizierte Fachkraft notwendig sein. Die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie gestaltete sich in der Vergangenheit sehr schwierig, das Kind wurde nach seiner Inobhutnahme zunächst von einer Bereitschaftsfamilie aufgenommen, die die Pflegschaft nach einem Jahr niederlegte, da die Situation für die aufnehmende Familie nicht länger tragbar war. Gesucht wird daher **bundesweit** eine Pflegefamilie, die mit einem widerständigen Herkunftssystem umgehen kann und dem Mädchen ein liebevolles Zuhause bietet.

### Kindermeldung vom 05.10.2021

#### **Junge, geb. 05/2012**

Der Junge ist kleinwüchsig und hat eine globale Entwicklungsstörung mit autistischen Verhaltensbesonderheiten sowie eine massive Sprachentwicklungsstörung. Er wird als ein fröhliches Kind beschrieben, dem aufgrund seiner positiven Ausstrahlung alle Herzen zufliegen. Da der Junge sturzgefährdet ist, trägt er zum Selbstschutz einen gepolsterten Helm. Er ist auf eine engmaschige Betreuung angewiesen. Der Junge regiert auf seinen Namen und quittiert direkte Ansprache mit einem Lächeln. Einfache Anweisungen kann er verstehen, auf Fragen antwortet er mit einem Nicken oder Kopfschütteln. Einige Fragen kann er auch mit seinem „GoTalk“ beantworten, den er jedoch eher selten von sich aus benutzt. Im Bereich Selbstversorgung braucht er umfassende Unterstützung. Ihm gelingt es beispielsweise nicht sich eigenständig die Hände zu waschen. Er kann zerkleinerte Speisen eigenständig zum Mund führen und trinkt nach Aufforderung/Erinnerung eigenständig aus einem Glas. Bei Wunschversagen reagierte der Junge mit Autoaggressionen und teilweise mit Fremdaggressionen. Derzeit erhält der Junge aufgrund dieses Verhaltens Risperidon. Seitdem kann er sein bisher impulsartiges Hauen als Problemlösung oder zum Abbau von Stress unterdrücken. Der Junge besitzt

einen Pflegegrad 3. Er ist sehr von der Stimmung in seinem Umfeld abhängig. Sind z.B. alle gut gelaunt, ist er spürbar fröhlicher. Traurigkeit nimmt er wahr und möchte Trost spenden. Wir suchen in **Niedersachsen oder Hessen** nach einer geeigneten Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Umfeld und emotionale Sicherheit bieten kann.

### **Kindermeldung vom 12.10.2021**

#### **Junge, geb. 08/2011**

Bei dem Kind wurden eine mittelgradige Intelligenzminderung mit deutlicher Verhaltensstörung, eine Alkoholembyopathie, ein Mikrozephalus, Epilepsie sowie eine kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen diagnostiziert. Aktuell lebt er in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung, zuvor lebte er 5,5 Jahre in einer Pflegefamilie. In einem, die sich zeitweise über Stunden nicht begrenzen lassen, sollte der Junge, sobald ein langfristiges zu Hause gefunden wurde und er sich dort einleben konnte, ambulant oder stationär kinderpsychiatrisch/psychotherapeutisch (weiter-)behandelt werden. Der Junge besucht eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache. Er kann sich selbst an- und auskleiden, benötigt Unterstützung beim Zähneputzen, da er dazu motorisch nicht in der Lage ist, sowie beim Duschen. Er kann Fahrrad fahren, kann sich jedoch nicht an Verkehrsregeln halten und muss daher dabei eng begleitet werden. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein stabiles Umfeld bieten kann.

### **Kindermeldung vom 13.10.2021**

#### **Junge, geb. 11/2017**

Der vierjährige Junge kam als Frühgeborenes (29+3) zur Welt und wog nur 900g. Aufgrund der Frühgeburtlichkeit kam es zu mehreren Komplikationen. Sein Dünndarm musste größtenteils entfernt werden. Er hat einen Broviac - Katheter. Hierüber bekommt er über 13 Stunden eine Infusion zur Ernährungsunterstützung. Diese läuft über Nacht, so dass er tagsüber davon nicht beeinträchtigt wird. Er kann und darf normal essen, probiert auch gerne Sachen aus und in letzter Zeit hat er einen guten Appetit. Der Junge hat einen Grad der Behinderung von 80 und einen Pflegegrad 3. In der Pflegefamilie, in der seit 2018 ist, hat er sich gut entwickelt. Er spricht Zwei - Wort - Sätze und hat ein gutes Wortverständnis in Englisch und Deutsch. Der Junge ist ein fröhliches agiles Kind, das gerne mit anderen spielt. Er läuft ohne Probleme alleine, schafft aber noch keine Treppe. Trotz der sprachbetonten allgemeinen Entwicklungsverzögerung hatte er bisher keine professionellen Therapien. Die Anbindung an ein MVZ sollte auch dringend erfolgen. Wir suchen in **Norddeutschland** eine liebevolle Pflegefamilie, die den Jungen weiter in seiner Entwicklung unterstützt und fördert.

### **Kindermeldung vom 01.11.2021**

#### **Geschwister (Junge, geb. 03/2016 und Junge, geb. 06/2018)**

Wir suchen eine gemeinsame oder auch zwei verschiedene Pflegefamilie für zwei Jungen. Bei beiden Kindern besteht ein erhöhter Betreuungsbedarf. Bei dem älteren Jungen wurde der V.a. eine kombinierte Entwicklungsverzögerung und der V.a. eine autistische Störung gestellt. Der Junge benötigt viel Anleitung, Struktur und Orientierung. Er spricht kaum Deutsch, auch auf Englisch und in seiner Muttersprache spricht er nur einzelne Wörter. Er zeigt großes Interesse an großen Fahrzeugen, übt das Klettern und erhält zur Zeit viel Einzelförderung bei der er viele Fortschritte macht. Er trägt Windeln, kann nicht mit der Gabel oder dem Löffel essen. Er hat kein Gefahrenbewusstsein und zeigt Schreiphasen, für die häufig kein Grund erkennbar ist. Bei wechselnden Situationen ist er schnell überfordert und weint oder verweigert sich. Er soll Frühförderung erhalten und auch Logopädie sowie Ergotherapie sind indiziert.

Der jüngere Bruder hatte nach der Geburt eine Enzephalopathie III Grades. Es wurde eine globale Entwicklungsverzögerung diagnostiziert und der V.a. eine autistische Störung gestellt. Der Junge spricht nicht, er verweigert die Nahrungsaufnahme gänzlich und trinkt nur eine bilanzierte Trinknahrung. Er trägt Windeln, nachts sind vermehrt Schreiphasen aufgetreten. Der Junge versteht ja und nein, er hat regelmäßige Abläufe verinnerlicht und hilft beim An- und Ausziehen mit. In guten Phasen kann er sich lange alleine mit einem Gegenstand beschäftigen, hüpf fröhlich herum und wirkt ins sich ruhend. In schlechten Phasen wirkt er unruhig und rastlos, schreit und rennt im Raum umher. Andere Kinder scheinen ihn eher zu stressen. Er hüpf gerne auf dem Trampolin.

Wir suchen in **Baden-Württemberg / Rheinland-Pfalz** eine (oder zwei) belastbare, erfahrene Pflegefamilien, die den Jungen viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen, sie eng begleiten und individuell fördern können. Die Jungen benötigen viel Anleitung, Struktur und Orientierung.

### **Junge, geb. 04/2020**

Das Kind wurde in der 28. SSW geboren und erlitt am 7. Tag nach der Geburt eine Hirnblutung dritten Grades in die Hirnwasserkammern. Es wurde eine Rickham-Kapsel eingesetzt, die nach Abschwellen der Blutung wieder entfernt werden konnte. Ende Juli 2020 wurde der Junge erneut ins Krankenhaus aufgenommen. Er erlitt ein Schütteltrauma mit multiplen intra- und extracranialen Blutungen und Defekten. Das Kind wurde mit epileptischen Anfällen ins Krankenhaus aufgenommen, nachdem es einen Tag lang die Nahrungsaufnahme verweigert hatte. Das Kind wurde mit einem Shunt versorgt und erhält Medikamente gegen die Epilepsie. Seit Oktober 2020 lebt das Kind in einer Kurzzeitpflegestelle. Wir suchen **bundesweit** nach einer Pflegefamilie, die dem Jungen ein liebevolles Zuhause bieten kann.

### **Kindermeldung vom 17.11.2021**

#### **Junge, geb. 02/2021**

Der Junge hat vermutlich im Alter von dreieinhalb Monaten ein Schütteltrauma erlitten. Es wurde mit Hirndruckzeichen, subduralen Hämatomen, Krampfanfällen, retinalen Blutungen und Hämatomen am Körper stationär aufgenommen. Ihm wurde für den Ablauf der Hirnflüssigkeit ein Shunt gelegt. Hierbei wird ein dauerhafter künstlicher Abfluss des Hirnwassers aus den erweiterten Hirnkammern in den Bauchraum geschaffen. Aufgrund einer Einblutung in den Augen, die zu einer massiven Sehstörung führte, hat er in der Anfangszeit in der Bereitschaftspflegefamilie kaum agiert und ist dadurch in seiner Entwicklung ausgebremst worden. Wichtig sei es, ihn erst auditiv anzusprechen, indem sein Name gerufen wird. Er ist ein eher schreckhaftes und ängstliches Kind. Seit sich die Einblutung in den Augen verbessert hat, fängt er an die Welt zu entdecken, nutzt jedoch weiterhin stark seine auditive Wahrnehmung. Die Blutung scheint vor der Netzhaut zu sein, jedoch ist nicht genau zu sagen, wie die Sehbeeinträchtigungen in Zukunft ausgeprägt sein werden. Derzeit bestehen bei dem Jungen leichte psychomotorische Entwicklungsverzögerungen. Er robbt viel, bewegt sich so fort, versucht sich in den Vierfüßler zu stellen, dies klappt aktuell jedoch kaum, da er wenig Kraft besitzt. In seiner motorischen Entwicklung zeigt der Junge auf der linken Körperseite Auffälligkeiten. So wird der linke Arm kaum eingesetzt und wirkt eher verkrampft. Insgesamt mache er in seiner motorischen Entwicklung jedoch Fortschritte. Es ist noch nicht deutlich, welche Schädigungen durch das Schütteltrauma noch auftauchen können bzw. wie sich die bereits diagnostizierten Beeinträchtigungen entwickeln. Der Junge wird aktuell noch mit der Flasche versorgt. Er erhält ein Medikament bei Kopfverletzung gegen Krampfanfälle einmal am Tag und es wird täglich ein 15-minütiges Augentraining durchgeführt. Perspektivisch ist der Besuch einer Sehschule/Blindenschule notwendig. Er ist ein fröhlicher Junge und lacht viel mit den anderen Kindern in der Bereitschaftspflegefamilie. Der Junge weint kaum und fordert keine Hilfe. Er äußert seine Aufmerksamkeit eher durch Geräusche mit seinen Händen (z.B. Kratzen auf Boden). Wir suchen im Raum **Niedersachsen und Bremen** eine erfahrene, empathische, liebevolle und behutsame Pflegefamilie, die den Jungen im Alltag so unterstützen, dass er sich bestmöglich entwickeln kann, weiterhin ein fröhlicher Junge bleibt und keine Lebensangst entwickelt.

### **Kindermeldungen vom 22.11.2021**

#### **Mädchen, geb. 08/2021**

Das kleine Mädchen wurde in der 39. SSW geboren. In ihren ersten Lebenswochen ist aufgefallen, dass sie hyperexzitabel (Übererregbarkeit des zentralen Nervensystems) wirkt und es traten die ersten Krampfanfälle auf. Bei dem Mädchen wurde eine GNOA1 assoziierte epileptische Encephalopathie (zu erklären als Erkrankung des Gehirns durch einen Gendefekt mit ausgeprägter Epilepsie) diagnostiziert, außerdem besteht der V.a. eine Tonusregulationsstörung. Das kleine Mädchen hat bisher sehr viele Krampfanfälle mit teilweise tiefen Abfällen der Sauerstoffsättigung gehabt. Die medikamentöse Einstellung musste mehrfach angepasst werden, um eine Verbesserung des EEGs und der Anfallssituation zu erreichen. Die Erkrankung ist sehr selten und es kann keine Prognose gestellt werden. Das Mädchen ist gerne auf dem Arm und mag Hautkontakt. Sie wird Monitorüberwacht und für nachts wurde von Seiten der behandelnden Klinik aufgrund der instabilen Anfallssituation und der unklaren Prognose die Installation ein Kinderintensivpflegedienstes empfohlen. Potenzielle Pflegeeltern sollten sich mit der unklaren Prognose und der Schwere der Erkrankung auseinandersetzen. Die lieblichen Eltern möchten weiterhin Kontakt. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Mädchen ein stabiles Zuhause geben möchte.

### **Junge, geb. 02/2020**

Der Junge wurde in der 37. SSW geboren. Während der Schwangerschaft war er dem Konsum von Alkohol und Drogen ausgesetzt. Er hatte eine straffe Nabelschnurumwicklung. Bei dem Jungen besteht eine Entwicklungsverzögerung, v.a. FAS, v.a. Kuhmilchallergie, Neurodermitis, sowie ein Hämangiom am Skrotum, welches aber ausgeheilt sein soll. Er wird als aufmerksames, freundliches Kind beschrieben. Er kann laufen, spricht einzelne Wörter und reagiert angemessen auf Ansprache. Er ist sehr aktiv und motorisch eher unruhig, zur Nacht erhält er Melatonin, damit schläft er in der Regel gut. Er benötigt viel Aufmerksamkeit. Wir suchen **bundesweit** eine liebevolle, belastbare Pflegefamilie, die dem kleinen Jungen viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen, ihm aber auch Struktur und Rituale bieten, sowie ihn individuell fördern kann.

### **Kindermeldung vom 23.11.2021**

#### **Mädchen, geb. 08/2021**

Das zarte Mädchen (4710 g, 61 cm) ist sehr ruhig, weint nicht, macht nicht auf sich aufmerksam. Aufgrund von epileptischen Anfällen (generalisierte tonisch-klonische Krampfanfälle mit Überstrecken, starrem Blick, Tachykardie und gelegentlich milden SpO<sub>2</sub>-Abfällen), die durch Antikonvulsiva kaum einzustellen sind, geht man von einem West-Syndrom aus. Das Kind erhält Levetiracetam und Vigabatrin. Das Kind fixiert nur selten und sehr kurz, starrt in Wachphasen häufig ins Leere und reagiert nicht auf Ansprache oder Berührung. Es liegt eine Hirnreifstörung vor. Ergebnisse einer genetischen Untersuchung stehen noch aus. Stoffwechselerkrankungen, Meningitis und Encephalitis wurden durch Diagnostik ausgeschlossen. Aufgrund ersten Deprivationserscheinungen suchen wir dringend **bundesweit** nach einer liebevollen Pflegefamilie.

### **Kindermeldung vom 25.11.2021**

#### **Junge, geb. 11/2018**

Der zweijährige Junge zeigt große Entwicklungsrückstände vor allem in den Bereichen Motorik, expressiver und rezeptiver Sprachgebrauch. Ein Entwicklungstest lässt eine Autismus-Spektrum-Störung vermuten. Aufgrund der Entwicklung seit der Inobhutnahme erhärtet sich auch der Verdacht eines schweren Deprivationssyndroms. Der Junge zeigt Entwicklungsauffälligkeiten insbesondere im Bereich der sozialen Interaktion und der Kommunikation. Aufgrund von Karies braucht das Kind eine Zahnsanierung. Der Junge benötigt schnellstmöglich ein liebevolles, sicheres Umfeld und umfassende Förderung. Das Kind ist in Norwegen geboren und seine Eltern stammen aus Eritrea, der Aufenthaltsstatus ist noch ungeklärt, eine Duldung wurde beantragt. Wir suchen **bundesweit (wünschenswert: NRW)** eine liebevolle Pflegefamilie, die dem Jungen ein sicheres Umfeld bieten kann.